

Polizist in Liebenfels gebissen: Hund sorgt für Dienstunterbrechung!

Am 27.06.2025 wurde ein Polizist in Liebenfels von einem Hund gebissen. Der Vorfall zieht rechtliche Konsequenzen nach sich.



Liebenfels, Österreich - Am Donnerstagabend, gegen 18:40 Uhr, kam es in Liebenfels zu einem Vorfall, bei dem ein Hund einen Polizeibeamten biss. Die Beamten waren vor Ort, um eine Verwaltungsanzeige aufzunehmen, als der Hund des 53-jährigen Anzeigers nach dem Einsatz griff und einen der Beamten in den Oberschenkel verletzte. Der Hund konnte jedoch schnell zurückgerufen und sicher verwahrt werden. Die Verletzung des Beamten wurde als unbestimmten Grades eingestuft, was dazu führte, dass er seinen Dienst abbrechen und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Die Polizei hat Anzeige gegen den Hundehalter erstattet, und die Ermittlungen zu dem Vorfall sind derzeit im Gange, so **Klick Kärnten**.

Näheres zu den rechtlichen Folgen eines solchen Beißvorfalls gibt es ebenfalls zu berichten. Wie **Tierrecht Anwalt** erläutert, können Betroffene nach einem Beißvorfall Anzeige erstatten. Die zuständige Behörde entscheidet dann, ob der Hund als gefährlich eingestuft wird. In diesem Fall könnten wiederum Maßnahmen wie Leinenzwang oder sogar die Anordnung von Euthanasie in schweren Ausnahmefällen notwendig sein. All dies hängt von den genauen Umständen des Vorfalls ab.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Bei der Beurteilung eines Beißvorfalls werden zahlreiche Faktoren berücksichtigt. Ein Hund darf in bestimmten Situationen – etwa zur Verteidigung – beißen, ohne als gefährlich eingestuft zu werden. Nichtsdestotrotz sind Hundehaltende für die Handlungen ihrer Tiere verantwortlich. Dies bedeutet, dass Schadens- und Schmerzensgeldforderungen entstehen können, wie **Dogondo** berichtet. Der Halter haftet sowohl für Verletzungen von Menschen als auch für eventuell verursachte Sachschäden.

Im Rahmen einer Gefährlichkeitsfeststellung können Maßnahmen und Auflagen für die Hundehaltung erlassen werden. Diese reichen von einem Maulkorbzwang bis hin zu einem Wesenstest. All diese Punkte verdeutlichen, wie ernst ein Beißvorfall genommen wird und welche Verpflichtungen Hundebesitzer in solchen Fällen haben.

Zusammenfassend zeigt der Vorfall in Liebenfels, wie kritisch die Situation im Rückblick auf Hundehaltung und -verantwortung betrachtet werden muss. Er verdeutlicht die Notwendigkeit für Halter, stets sorgfältig zu handeln, um Beißvorfälle zu vermeiden, und legt dar, dass rechtliche Konsequenzen sowohl zivilrechtlicher als auch verwaltungsrechtlicher Natur drohen können.

Details	
Vorfall	Körperverletzung
Ursache	Hundebiss
Ort	Liebfels, Österreich
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.klick-kaernten.at• www.tierrecht-anwalt.de• dogondo.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at